

Landeshaus  
Vors. des Sozialausschusses  
Düsternbrooker Weg 7  
24105 Kiel

**Verwaltungsgebäude**  
Hauptstraße 14, 25548 Kellinghusen  
**Ansprechpartner:** Axel Pietsch  
**Telefon:** 04822 39-310  
**E-Mail:** buergermeister@kellinghusen.de  
**Internet:** [www.kellinghusen.de](http://www.kellinghusen.de)

**Öffnungszeiten:**  
**Mo. – Mi. + Fr.** 08:00 – 12:00 Uhr  
**Di. auch** 14:00 – 18:00 Uhr  
(donnerstags geschlossen)

Kellinghusen, den 7. September 2020

**Stellungnahme zum Bericht der Landesregierung „Kapazitäten und Arbeitsbedingungen auf Schlachthöfen und Fleischverarbeitung in Schleswig-Holstein“**

Sehr verehrter Herr Kalinka,

meine sehr geehrten Damen und Herren,

vielen Dank für die Gelegenheit zu dem Bericht der Landesregierung (Drucksache 19/1510) zu den Kapazitäten und Arbeitsbedingungen auf Schlachthöfen Stellung nehmen zu dürfen.

In Kellinghusen existiert seit Jahrzehnten ein Schlachthof, dem ab dem Jahr 2009 eine Kapazitätserweiterung genehmigt wurde. Mit dieser Kapazitätserweiterung wurde dem Schlachthof in Kellinghusen eine zentrale Rolle der Schweineschlachtung in SH zugeordnet. Diese Erweiterung wurde mit der Übernahme des Schlachtbetriebes durch die Fa. Tönnies im Jahr 2015 schlussendlich Realität. Der Umbau des Schlachthofes wurde auf die genehmigte Kapazitätserweiterung von 685 t/ Tag ausgerichtet.

Der Übergang des Schlachtbetriebes wurde durch die egeb-Wirtschaftsförderungsgesellschaft in Abstimmung mit dem Umwelt- und dem Wirtschaftsministerium koordiniert. Es fanden diverse Abstimmungsgespräche aller Beteiligten statt.

Mit der Übernahme des Schlachtbetriebes gab es auch Änderungen im Personalkörper des Betriebes. Offensichtlich wurde das System Werkvertrag schwerpunktmäßig eingeführt. Die Unterbringung der Werkvertragsbeschäftigten erfolgte in einigen Gebäuden in Kellinghusen, die teilweise an zentraler Stelle lagen. Teilweise wurden bis zu 20 Personen in den Wohnungen/Häusern untergebracht. Umgehend gingen nachbarschaftliche Beschwerden und auch Hilferufe der Beschäftigten bei den unterschiedlichsten Stellen ein. Auch die Öffentlichkeit hat sich zunehmend über die Zustände



beschwert und konnte kein Verständnis dafür aufbringen, dass die Akteure vor Ort nichts dagegen unternehmen konnten.

Erste Gespräche mit dem Unternehmen führten nicht zu einer Verbesserung der Situation. Oftmals wurde die Verantwortung auf den Werkvertragsnehmer (Mieter) geschoben, der für uns vor Ort nur schwer erreichbar war.

Erst mit dem Zusammenschluss des Stützkreises „Wohnen und Arbeiten mit Werkvertrag in Kellinghusen“ kam Bewegung in die Sache. Dieser schaffte es mit einer breiten Medienpräsenz alle Beteiligten zum Handeln zu bewegen.

Die Wohnungen wurden 2018 bauaufsichtlich überprüft und eine Besichtigung durch den Stützkreis und weitere Beteiligte wurde ermöglicht. Ebenfalls wurden die Arbeitsbedingungen in der Betriebsstätte begutachtet.

Im Ergebnis bleibt festzustellen, dass der Werkvertragsnehmer eine neue Immobilie in Bad Bramstedt angemietet hatte und dort die in Kellinghusen tätigen Werkvertragsbeschäftigten untergebracht wurden. Die Unterbringung in mehreren abgeschlossenen Wohnungen schafft bessere Privatsphäre und lässt mehr individuelle Gestaltung zu.

Parallel hierzu wurden ca. 70 Werkvertragsbeschäftigte des Schlachthofes in Bad Bramstedt in Kellinghusen untergebracht. Die Problematiken der Unterbringung sind ähnlich gelagert.

Für eine Verbesserung der Situation vor Ort ist aus Sicht der Stadt Kellinghusen folgendes sinnvoll:

- Schaffung von klaren Zuständigkeiten an einer Stelle unter Berücksichtigung der Verwaltungsorganisation vor Ort (die Stadt Kellinghusen selbst ist Mitglied in einem Amt und hat keine eigene Verwaltung) um den komplexen Anforderungen an die Überwachung gerecht zu werden
- Verpflichtung der Unternehmen, die Beschäftigten mit einer Erstberatung zu Beginn der Arbeitsaufnahme auf die örtlichen Gegebenheiten vorzubereiten
- finanzielle Stärkung der Migrationserstberatung an den betreffenden Standorten, um Beratungsangebote anbieten zu können
- Angebote der Sprachförderung in den Betrieben für alle Beschäftigten vorhalten
- Unterstützung der ehrenamtlichen Institutionen, die sich um die Belange der Beschäftigten kümmern
- Keine Unterscheidung der Verantwortlichkeiten bei Werkvertragsbeschäftigungsverhältnissen
- Unterstützung der bundespolitisch angedachten Regelungen zur Neuordnung der kritischen Punkte in den Bereichen Arbeiten, Wohnen und Tierschutz

Mit freundlichen Grüßen

gez. Axel Pietsch  
*Bürgermeister*



**Stadt Kellinghusen**  
**Der Bürgermeister**  
Postfach 12 53  
Hauptstr. 14  
25548 Kellinghusen

Telefon 04822 39-0  
Telefax 04822 3970-120  
[info@kellinghusen.de](mailto:info@kellinghusen.de)  
[www.kellinghusen.de](http://www.kellinghusen.de)

**Sparkasse Westholstein**  
**IBAN:** DE84 2225 0020 0040 0015 65  
**Volksbank Raiffeisenbank Itzehoe**  
**IBAN:** DE88 2229 0031 0033 0019 01

